

## Ungarn (Vorgang 1954 S. 176)

[502] WARGA, KALMAN. A Magyar Madártani Intézet 1951—1953. Évi Madárjelölési. XVI. jelentés. XVIIth Report on Bird-Banding in Hungary. Aquila 59—62, 1955, S. 233—251. — Ein Überblick über die Funde von mit alten ungarischen Ringen beringten Vögeln, zum großen Teil mit viel Mühe nachträglich wieder zusammengetragen, da die Bücher der Beringungsstation des Ungarischen Ornithologischen Instituts in Budapest verbrannt sind. Mit beachtenswerten Einzelheiten: *Muscicapa albicollis* + einjährig 15. 4. 38 Belgisch-Kongo 4.10 S 18.20 E. *Monticola saxatilis* bis Salerno. *Erithacus rubecula* bis Pisa. *Hirundo rustica* ○ 1929 + 1932 Belgisch-Kongo wo? (Privatring), ferner ein Fund 1944 in Südafrika ohne weitere Einzelheiten. Bei dem angeblichen Fund eines transsylvanischen Uhus in Sachsen wird wohl etwas nicht stimmen. *Platalea leucorodia* bis Tunis. *Plegadis falcinellus vom Plattensee* + 15. 9. 5jährig Rußland 47.10 N 40.40 E, ferner Perugia und zweimal Ägypten. *N. nycticorax* bis Palermo. *V. vanellus* ○ pull. bis Spanien, ○ ad. bis Tscheljabinsk. *Fulica atra* vom Plattensee bis Sizilien.

[503] PÁTKAI, IMRE. (Wie oben) XVIIth Report ... Ebenda S. 253—273. — Dieser Bericht umfaßt die mit den neuen Budapest-Ringen erzielten Ergebnisse; über die Entwicklung und Herstellung dieser neuen Ringe ist berichtet. *C. coccothraustes* Budapest — Neapel. *Carduelis spinus* bis Rom—Genua—Ostende. *C. cannabina* bis Malta. *Lullula arborea* bis Neapel. *Motacilla alba* bis Sfax. *Lanius collurio* 9. 51 Budapest + 22. 12. 53 Sardinien (ob genügend beglaubigt?). *Pernis apivorus* ○ 1952 + 10. 5. 54 Reggio Calabria. *Platalea leucorodia* bis Tunis. *Ardeola ralloides* bis Reggio Calabria. *N. nycticorax* ebenda und Malta. *Recurvirostra avosetta* bis Warna.

KEVE, ANDRÁS. Külföldi gyűrűs madarak kézrekerülési XVIII. gyűrűzési jelentés. Records of Birds ringed abroad and found in Hungary. XVIIIth Report on Ringing. Aquila 59—62, 1955, S. 275—285. — Zusammenstellung von Ringnachweisen auswärtiger Vögel in Ungarn, mit allerlei wichtigen, an anderer Stelle noch nicht veröffentlichten Befunden. Mehrmals wurden *A. anser* aus Litauen (einmal Gotland) gemeldet, ferner F<sub>1</sub>- und sogar F<sub>2</sub>-Züchtungen zwischen Grau- und Hausgans von Litauen (Bildbeleg). Eine im Yenissei-Delta 1. 8. 42 beringte Saatgans wurde am 20. 10. 51 in Ungarn 47.37 N 21.21 E erlegt. Schüz

## Nachrichten

**Schutz für die mausernden Brandenten (*T. tadorna*) am Großen Knechtsand erreicht**

Wie bekannt, kamen im Frühherbst 1954 zahlreiche Brandenten ums Leben, die infolge jenes naßkalten Sommers außerordentlich spät gebrütet hatten, daher später in die Mauser und so in den Bereich der Bomben gekommen waren. Erste und weitere Meldungen über Verluste erhielt die Vogelwarte Helgoland als amtliche Zentralstelle für den Seevogelschutz von ihrem langjährigen, eifrigen Brandenten-Beringer Lehrer B. FREEMANN in Wremen. Durch unmittelbare Intervention Professor Dr. DROSTS bei der britischen Sektion des „International Committee for Bird Preservation“ kam eine Untersuchung des Falles in Gang, bei der die britische Sektion sich mit vorbildlicher Energie für den Schutz des einzigartigen europäischen Großmauserplatzes von *Tadorna* eingesetzt hat. Die Vogelwarte Helgoland wurde um eingehende Berichte gebeten. Ihre Schritte wurden von solchen der Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege, des Deutschen Naturschutzringes, des Deutschen Jagdschutzverbandes und der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild unterstützt. Der erste Erfolg — lediglich leidenschaftsloser, sachlicher Behandlung des Problems zu verdanken — war der Oberhausbeschuß vom 16. 2. 55, daß bis zu einer erfolgten Untersuchung, u. a. auch durch ein internationales Gremium von Ornithologen, während der Mauserperiode 1955 keine scharfen Bomben auf den Großen Knechtsand geworfen werden durften, der, wie erinnerlich, der britischen Luftwaffe von deutscher Seite als Ersatz für die freigegebene Insel Helgoland vorgeschlagen worden war. Zugleich ordnete der britische Luftfahrtminister für die Hauptmauserzeit 1955 eine sorgfältige Prüfung durch eine „Internationale Kommission für *Tadorna*-Untersuchung“ an, die unter denkbar bester Unterstützung durch die britische Luftwaffe von einem norddeutschen Flugplatz aus zwischen dem 8. und 14. August ihre Erkundungen zur Luft, zu Wasser und zu Lande durchführte. Vorsitzter und Vertreter Großbritanniens war Dr. JOHN BERRY, Direktor des schottischen Naturschutzamtes in Edinburgh, Vertreter der Niederlande der bekannte Ornithologe Dr. G. A. BROUWER und derjenige Dänemarks der Vorsitzende des dänischen Jagdverbandes und Mitglied des CIC, Dr. B. BENZON. Deutscherseits nahmen teil von der Bundesanstalt für Naturschutz in Bonn Regierungsrat Dr. H. ECKE und von der Zentralstelle für Seevogelschutz bei der Vogelwarte Helgoland Dr. F. GOETHE. Als Verbindungsoffizier der RAF setzte sich der ornithologisch außerordentlich interessierte Rev. J. H. K. DAGGER, M. A., mit großer Passion und Umsicht ein. In späteren Einzelflügen bis Oktober unter Teilnahme Professor DROSTS oder seines Assistenten wurde der genaue Zeitpunkt des Mauserendes festgestellt. Die Tätigkeit dieser Kommission darf mit Recht als die großzügigste ornithologische Lufterkundung bezeichnet werden, die — wenigstens in Europa — bisher unternommen worden ist. Durch Luftaufnahmen konnte das gesamte

Kontingent anwesender Brandenten zur quantitativen Auswertung festgehalten werden, das sich auf viele Zehntausende beläuft.

Das Endergebnis dieser Untersuchungen wird in einem Schlußbericht veröffentlicht werden, mit dessen Bearbeitung die Vogelwarte Helgoland von der Kommission beauftragt wurde. Auf Grund des Berichtes und der konkreten Empfehlungen der Kommission an den britischen Luftfahrtminister hat dieser mit Erlaß vom 2. 1. 56 angeordnet, daß alljährlich während der Monate Juli bis einschließlich September keine scharfen Bomben auf dem Abwurfplatz Großer Knechtssand geworfen werden dürfen. Ein großer Erfolg in der Geschichte des internationalen Wildvogelschutzes!

Friedrich Goethe, Vogelwarte Helgoland, Hauptsitz Wilhelmshaven

### Beobachtungsstationen

**Norwegen:** Revtangen. An der Ornithologischen Station des Stavanger Museums, Revtangen auf Jaeren, 32 km SW von Stavanger, konnte im Herbst 1955 ein zweites Gebäude errichtet und in Gebrauch genommen werden. Das neue Haus hat einen großen Aufenthaltsraum sowie zwei Schlaf- und Arbeitszimmer mit je 2 Betten, besonders für Besucher berechnet, Küche usw. Die Station hat nunmehr sechs bis acht Schlafplätze für Gäste, neben Platz für die beiden Angestellten der Zoologischen Abteilung des Museums. Die Lage ist besonders günstig zur Beobachtung von Seevögeln, vor allem Limikolen, die hier in großer Menge durchziehen. Beste Zeit etwa Mitte August bis Ende September oder gar Mitte Oktober. Zur Brutzeit gute Möglichkeit zu Exkursionen in eine brutvogelreiche Landschaft.

Im Herbst 1955 wurden hier etwa 3000 Vögel beringt, darunter 1914 *Calidris alpina*, 458 *Calidris canutus*, 94 *Crocethia alba*, 82 *Arenaria interpres*, 80 *Limosa lapponica*, ferner *Calidris minuta* und *testacea*, *Charadrius hiaticula*, *Tringa totanus*, *S. squatarola*, *Philomachus pugnax*, *Actitis hypoleucos* und Sperlingsvögel. Revtangen ist Außenstation des Stavanger Museums und untersteht dem Ersten Kustos der Zoologischen Abteilung des Stavanger Museums, HOLGER HOLGERSEN; die örtliche Leitung hat A. BERNHOFT-Osa.

**Sizilien:** Palermo. Am 26. 10. 55 wurde in Palermo eine Sizilianische Ornithologische Beobachtungsstation gegründet, die dem Istituto Sperimentale Zootecnico in Palermo angegliedert ist und mit dem Amt für Landwirtschaft zusammenarbeitet. Aufgaben der Station: Zugbeobachtungen, Faunistik und Wiedereinbürgerungsfragen, Einrichtung zoologischer und jagdkundlicher Sammlungen, angewandte Arbeiten im Auftrag der Land- und Forstwirtschaft. Leiter der Station ist Dr. CARLO ORLANDO. (Vgl. Riv. Ital. Orn. 26, 1956, S. 42.)

**Capri.** In einer aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burg, die auf dem Gipfel des Barbarossa-Berges auf Anacapri liegt, konnte die Schwedische Ornithologische Gesellschaft im Frühjahr 1956 eine Beobachtungs- und Beringungsstation einrichten, die während der Frühjahrs- und Herbstzugzeiten besetzt sein wird. Gelände und Burg sind schwedisches Staatseigentum. Die Leitung der Station liegt in den Händen von Professor S. HÖRSTADIUS, cand. phil. C. EDELSTAM und cand. phil. Baron C. RAMEL. Vogelkundige Gäste, die zur Mitarbeit an Beobachtung, Fang und Beringung bereit sind und sich auch am Kochen und anderer Hausarbeit beteiligen, können aufgenommen werden und wenden sich dieserhalb an Sveriges Ornitologiska Förening, Box 19 081, Stockholm 19, Schweden.

**Rossitten.** Die Beobachtungs- und Beringungstätigkeit am einstigen Sitz der Vogelwarte Rossitten soll nunmehr unter Leitung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wieder aufgenommen werden. (Briefliche Mitteilung von A. JÖGI, Tartu.)

### Persönliches

**Dr. HUGO WEIGOLD 70 Jahre.** Am 27. Mai 1956 beging Dr. HUGO WEIGOLD in Planegg-Krailling bei München seinen 70. Geburtstag. Er kam 1909 an die Preußische Biologische Anstalt auf Helgoland, nahm dort die ornithologische Tätigkeit H. GÄTKES wieder auf und gründete mit Hilfe genannter Anstalt die Vogelwarte Helgoland (1. April 1910). An dieser wirkte er, mit mehrjähriger Unterbrechung infolge einer Forschungsreise nach Tibet, bis zum 31. März 1924. Auch als Direktor des Provinzialmuseums für Naturkunde (später der Naturkundlichen Abteilung des Landesmuseums) in Hannover 1924 bis 1951 hat er sich ornithologisch betätigt, u. a. in der von ihm geleiteten Arbeitsgemeinschaft für Zoologische Heimatforschung und durch Storchuntersuchungen. Die Herausgabe der von ihm 1948 ins Leben gerufenen „Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens“ setzte WEIGOLD auch noch fort nach seiner Pensionierung, die ihm endlich die Zeit gibt, sich eingehender der Bearbeitung seiner Ergebnisse auf der STÖTZNERschen Expedition in Tibet zu widmen.

**Dr. NIKOLAUS VON TRANSEHE** wird ebenfalls 70 Jahre alt, und zwar am 31. Juli 1956. Der Baltendeutsche machte einst Forschungsreisen in Asien (zum Teil mit Baron LOUDON) und lehrte später Zoologie an der Universität Riga. Der zweite Weltkrieg brachte die Umsiedlung ins Wartheland. Nach schweren Jahren fand er seine Familie am jetzigen Wohnort (20a) Honerdingen, Kreis Walsrode, wieder. TRANSEHE hat besondere Verdienste um die Begründung der Lettländischen Ornithologischen Zentrale (1925), die eine lebhaftige Tätigkeit entfaltete. Er hat dadurch und durch seine faunistischen Untersuchungen ganz wesentlich zur Kenntnis der baltischen Vogelwelt beigetragen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1955/56

Band/Volume: [18\\_1955](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nachrichten 167-168](#)